

## Stellungnahme

zur Motion 384 Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion vom 31. März 2000

### Für eine Fussgängerzone Bahnhofquai

In der am 31. März 2000 bei der Stadtkanzlei eingereichten Motion wird der Stadtrat aufgefordert, dem Grossen Stadtrat einen Bericht vorzulegen, der die Realisierung einer Fussgängerzone Bahnhofquai aufzeigt. Das gleiche Anliegen vertritt die Petition der Sozialdemokratischen Partei Stadt Luzern vom 12. Mai 2000.

Der Stadtrat teilt die Auffassung der Motionärin, dass die Bahnhofstrasse heute wenig attraktiv ist. Der starke Durchgangsverkehr und die bestehende Anordnung der Parkplätze führen zu einer starken Trennwirkung und Zonierung der Flächen, was eine attraktive Nutzung und Gestaltung beeinträchtigt.

Der Stadtrat ist daher bereit, ein Konzept für die Aufwertung der städtebaulich und touristisch wichtigen Achse Bahnhofstrasse-Jesuitenkirche zu entwickeln. Dabei sollen Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge für den gesamten Bereich Bahnhofstrasse/Theaterplatz erarbeitet werden. Das sich zurzeit im Bau befindliche Pumpwerk vor der Jesuitenkirche wurde so konzipiert, dass die künftige Gestaltung des Theaterplatzes möglichst nicht eingeschränkt wird. Von grosser Bedeutung werden die Auswirkungen auf das Verkehrsregime sein. Diese betreffen sowohl die Parkplätze, als auch die Zufahrt, die Anlieferung, den Taxistand, die Veloabstellplätze, allfällige Buslinien usw.

Erste Erfahrungen mit der teilweisen Sperrung der Bahnhofstrasse für den motorisierten Individualverkehr an Markttagen und für einzelne Veranstaltungen haben allerdings gezeigt, dass die Auswirkungen auf das Verkehrsregime im Bereich des linken Stadtufers sehr problematisch sind. Der Stadtrat befürwortet daher ein Lösung, die einerseits den motorisierten Individualverkehr nicht ausschliesst, andererseits eine attraktive Nutzung für den nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer erlaubt. Dieser Idee einer Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer kommt der sich in Vorbereitung befindlichen Gesetzesänderung der Signalisationsverordnung in Form der sogenannten Begegnungsstrasse entgegen. Erste diesbezügliche positive Erfahrungen wurden am Pilotprojekt der Stadt Burgdorf (Flanierzone) gewonnen. Der Stadtrat sieht hier einen erfolgsversprechenden Ansatz für eine Lösung der heute verbesserungswürdigen Situation im Bereich der Bahnhofstrasse bis Theaterplatz.

Im Sommerseminar 2000 des Stadtrates wurde das Projekt Umgestaltung der Bahnhofstrasse in das Richtlinienprogramm 2001 aufgenommen. Unter der Federführung der Baudirekti-

on/Stadtplanung soll hierzu eine Arbeitsgruppe bestehend aus internen und externen Fachleuten eingesetzt werden. Zudem sollen Betroffene wie Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe sowie Kundinnen und Kunden mit einbezogen werden. Das Ziel ist die Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien und die Vorlage eines Berichtes an den Grossen Stadtrat über Auswirkungen und Kosten des Projektes.

Aufgrund der anstehenden aktuellen Projekte: Neugestaltung Schweizerhofquai, Neugestaltung Grendel-Löwengraben und Neugestaltung Inseliquai ist aus Kapazitätsgrenzen eine unmittelbare kurzfristige Bearbeitung des Projektes Bahnhofstrasse/Theaterplatz leider nicht möglich. Voraussichtlich kann daher eine Inangriffnahme des Gesamtkonzeptes erst nach dem Jahr 2002 erfolgen.

**Der Stadtrat nimmt die Motion entgegen.**

**Der Stadtrat von Luzern**

Luzern, 2. Mai 2001 (StB 484)